

Verkehrskonzept Rotenturmstraße

Bachelorarbeit Sommersemester 2018

Yasmin Haase,

Abstract

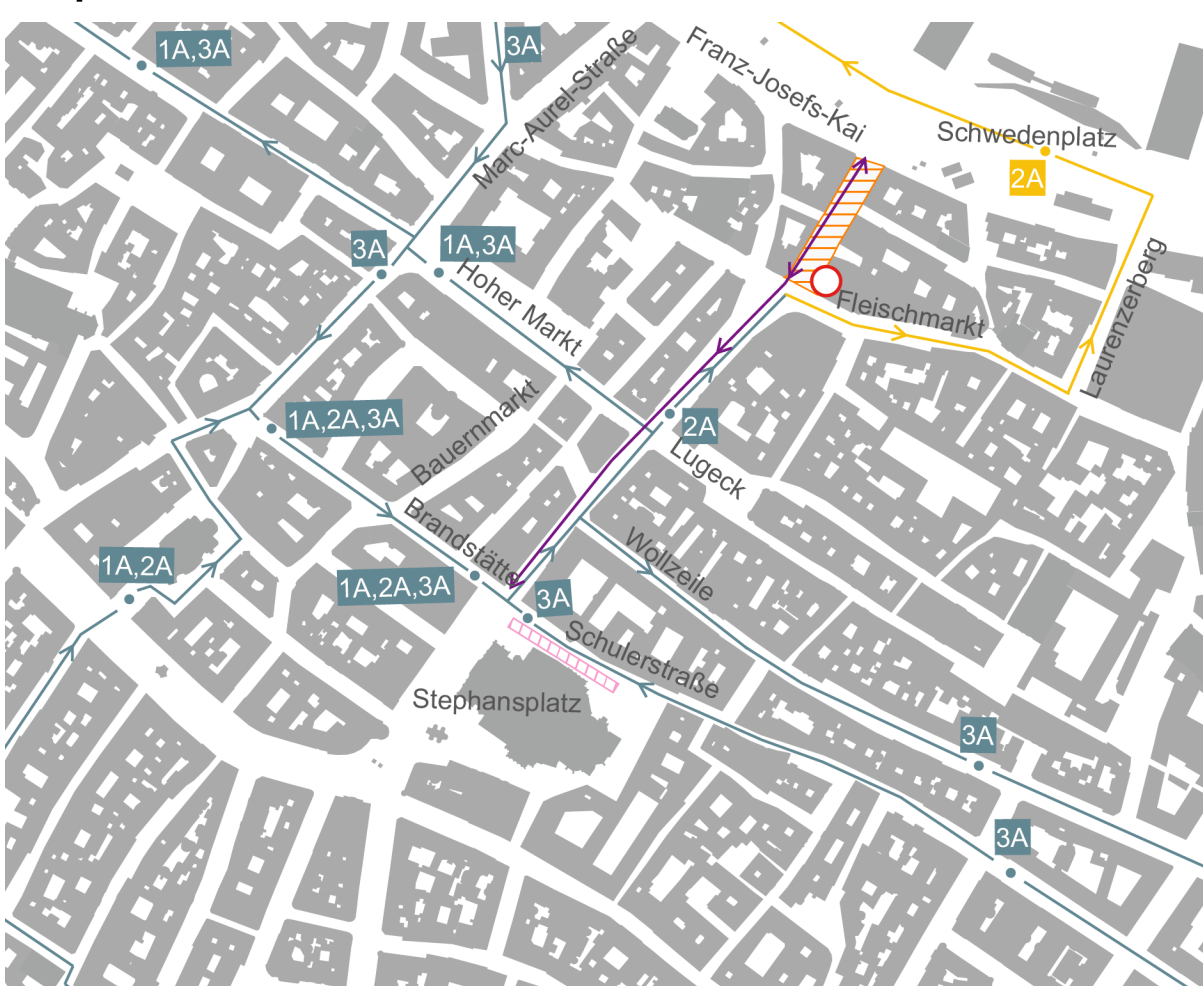
Die Rotenturmstraße, liegend im ersten Wiener Gemeindebezirk, ist durch ihre zentrale Lage und die facettenreiche Erdgeschosszone ein sehr belebter Ort. Derzeit treffen hier viele unterschiedliche Verkehrsteilnehmer aufeinander, jedoch ist die Situation weder für Fußgänger, Radfahrer noch den motorisierten Individualverkehr optimal. Deshalb und aufgrund zukünftiger Ziele für Klima und Mobilität wird ein neues Verkehrskonzept im Bereich Rotenturmstraße zwischen Stephansplatz und Schwedenplatz erstellt.

Daten und Methoden

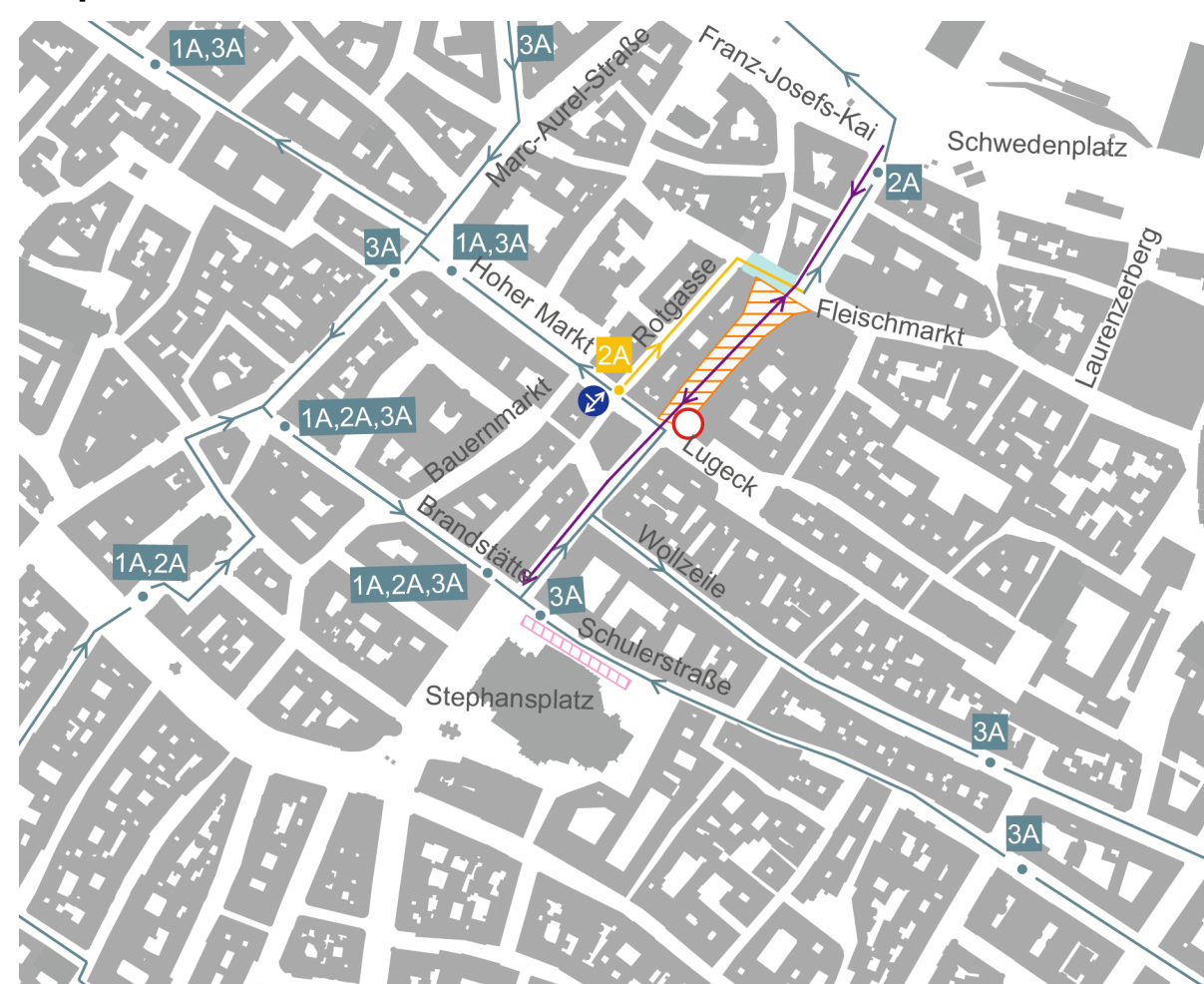
Anhand von Bestandsaufnahme und der darauf folgenden Bestandsanalyse werden drei Möglichkeiten für ein neues Verkehrskonzept vorgestellt. Die Legende beschreibt die Pläne im Detail und beinhaltet Fußgänger, Radfahrer, öffentlichen Personennahverkehr, motorisierten Individualverkehr und den Fiakerstandplatz.

	Neue Radverkehrsanlage mit Richtungspfeil
	Buslinie Bestand mit Richtungspfeil
	Aktuelle Bushaltestelle
	Neue Strecke Buslinie mit Richtungspfeil
	Neue Bushaltestelle
	Fußgängerzone ausgenommen Radverkehr
	Fiakerstandplatz
	Zweispurige Fahrbahn für Buslinie 3A
	Änderungen motorisierter Individualverkehr:
	Vorgeschriebene Fahrtrichtung links oder rechts
	Fahrverbot
	Neue Wohnstraße
	Richtungsänderung der Fahrbahn

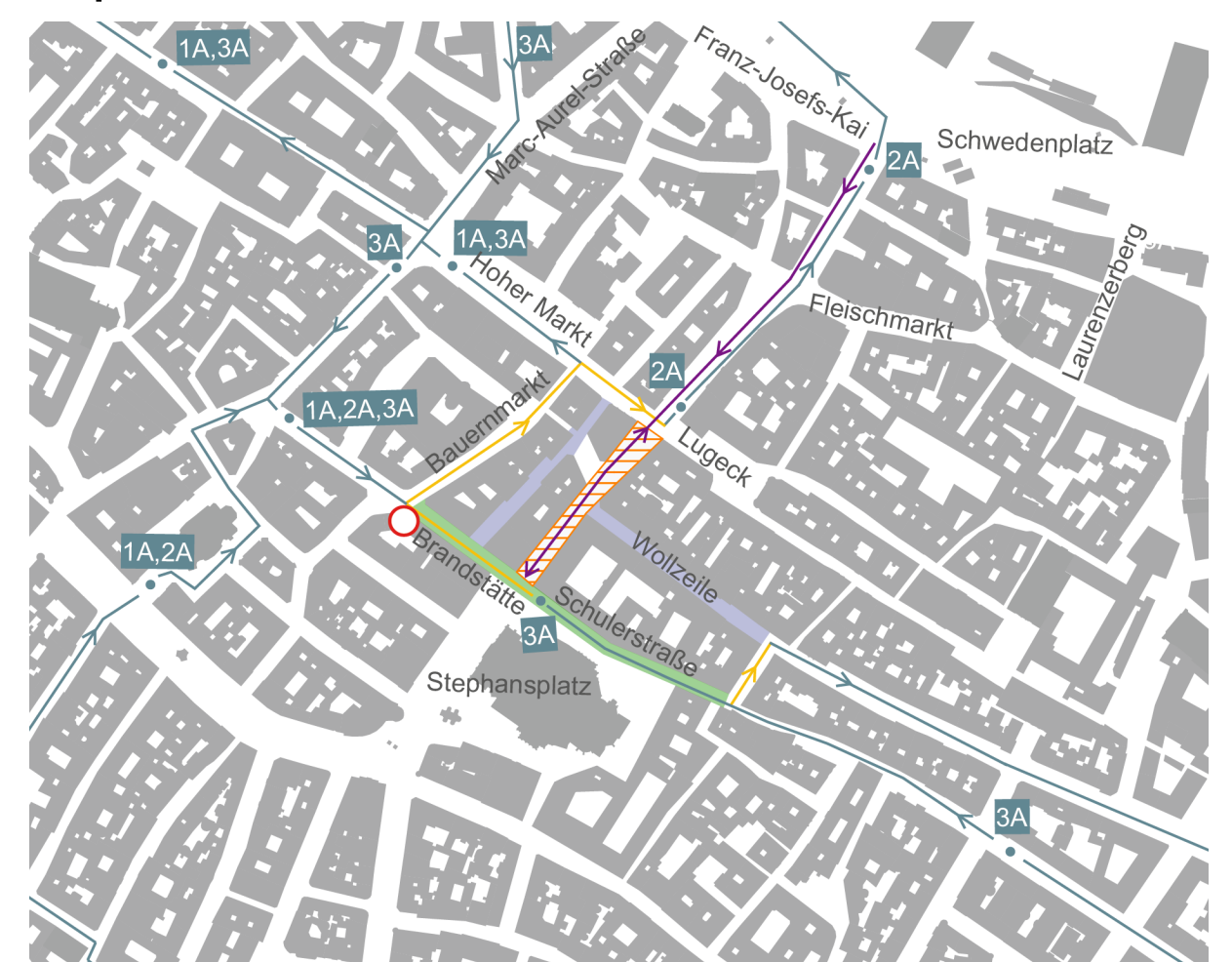
Option eins



Option zwei



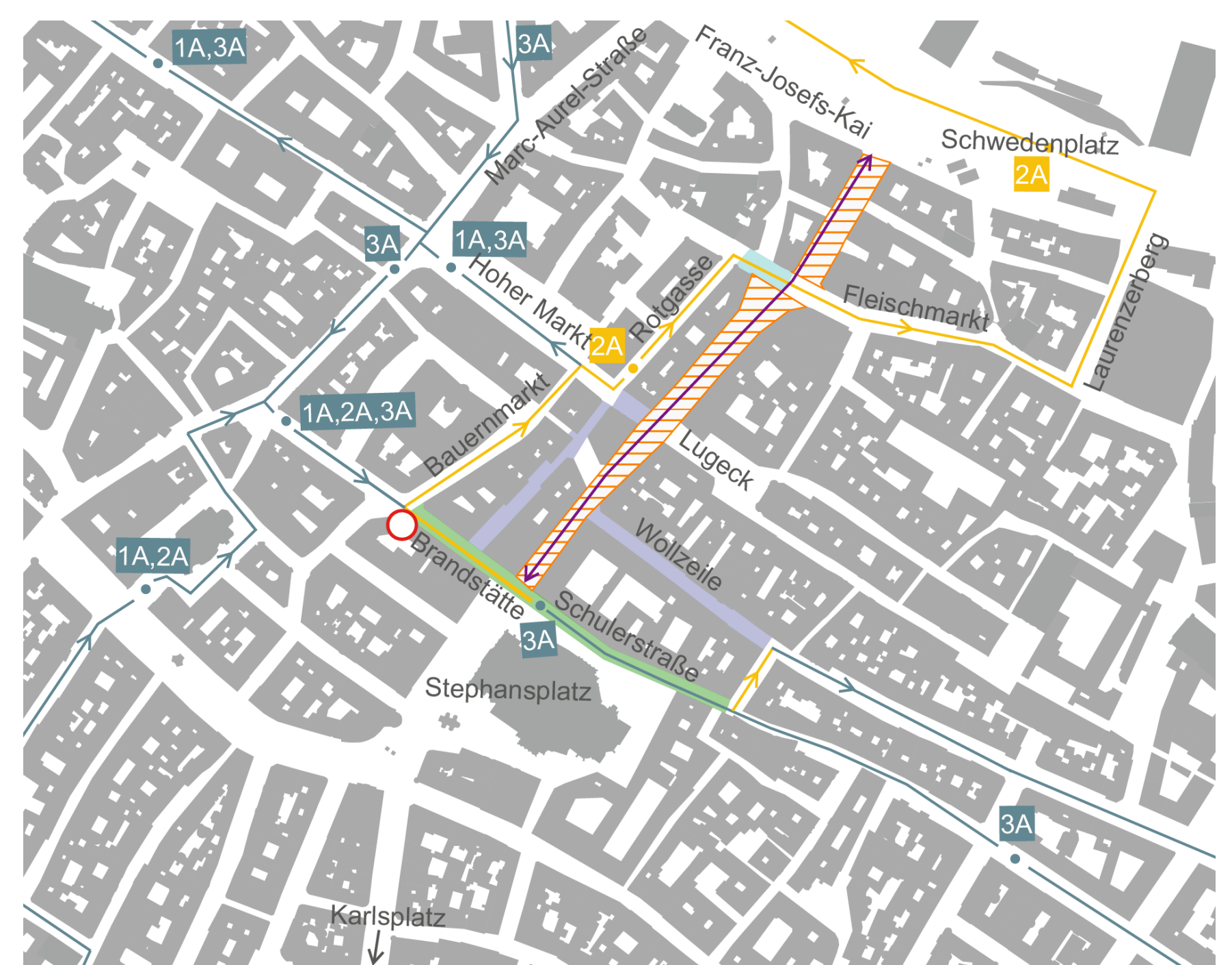
Option drei



Ergebnisse

Das empfohlene Konzept sieht eine autofreie Zone zwischen Stephansplatz und Schwedenplatz vor, die Rotenturmstraße würde zu einer Fußgängerzone, ausgenommen Radfahrer werden. Touristen, Anrainer sowie alle übrigen Fußgänger hätten somit eine optimale, durchgehende Verbindung von Karlsplatz bis Schwedenplatz. Radfahrer könnten erstmals von einer direkten Verbindung von Schwedenplatz bis Stephansplatz profitieren.

Eine Änderung in diesem Ausmaß hätte sowohl für den öffentlichen Verkehr wie auch den motorisierten Individualverkehr Konsequenzen.



Conclusio

Optionen eins bis drei ergeben das Gesamtkonzept, welches den derzeit überlasteten Gehsteig der Rotenturmstraße entlasten würde. Sollte dieses Konzept aus diversen Gründen nicht umsetzbar sein, könnte eine vereinfachte Version in Erwägung gezogen werden, die entweder Option eins und zwei, zwei und drei oder eins und drei zusammenfasst. Mensch und Umwelt würden von einer Änderung dieser Art profitieren und das gemütliche Flanieren durch eine der meistbesuchten Einkaufsstraßen Wiens ermöglicht werden.